



MITTEN HINEIN IN IHREN GARTEN hat Ruth Baumgärtner (Mitte) die gespannt Zuhörer von „Remchingen liiiiiest“ eingeladen, um ihnen „Die Analphabetin“ weiterzuempfehlen. Die Aktion der Buchhändlerin Barbara Casper (links) lädt in den nächsten Tagen an fünf weitere Lesestationen ein. Foto: Zachmann

Remchingen. Der Teich plätschert und die Vögel zwitschern, während es sich fast 30 Gäste im Garten von Ruth Baumgärtner in Wilferdingen auf der Sonnenbank oder an einem schattigen Plätzchen gemütlich machen. Dann nimmt die Vorleserin ihr Buch in die Hand, schlägt es auf und beginnt zu lesen. „Ich lese. Das ist wie eine Krankheit“, beginnt sie mit den ersten Sätzen aus Agota Kristofs „Die Analphabetin“, einer autobiografischen Erzählung, die dem Leser einen leichten Klaps gebe und ihn etwas geduldiger mache im Hinblick auf vorschnelle Urteile gegenüber Flüchtlingen, die die Sprache im neuen Land noch nicht beherrschen.

Wenn Lesen wirklich eine Krankheit sein soll, dann wohl eine besonders schöne. Eine Krankheit, von der man sich gerne anstecken lässt. So wie bei der Aktion „Remchingen liiiiiest“, zu der die Buchhändlerin Barbara Casper gemeinsam mit der Gemeinde Remchingen diese und nächste Woche zum fünften Mal einlädt. Die Idee dahinter: An ihren Lieblingsplätzen geben die

Einblick in Lieblingslektüre

Zum fünften Mal läuft „Remchingen liiiiiest“

Vorleser ihren Mitbürgern in entspannter Runde einen Einblick in Bücher, die sie gerade besonders spannend oder interessant finden oder die ihnen seit längerem ans Herz gewachsen sind.

„Das müssen gar keine Bestseller sein, sondern einfach Lieblingsbücher“, verdeutlicht Casper. So hat die Inhaberin von „LiteraDur Bücher & Noten“ für die morgige Lesung von Heinz Müller im Vorfeld extra das Antiquariat aktiviert, um bei einer weiteren Verbreitung des Lesefiebers im alten Schulhaus Singen „Die drei Falken“ griffbereit zu haben. Bewusst hat sich Heinz Müller für die Novelle entschieden, die Werner Bergengruen 1937 veröffentlichte. „Mit 18 Jahren durfte

ich Bergengruen im Gymnasium selbst kennenlernen“, erinnert sich der Singer an die persönliche Begegnung mit dem von ihm geschätzten Autor. „Während andere Autoren den Groll des Krieges auf harte Weise verarbeitet haben, war Bergengruen einer, der uns die Freiheit der Sprache und die schönen Sätze wiedergegeben hat.“ Ganzen acht Enkeln liest Heinz Müller mittlerweile in seiner Freizeit vor – mit dem ältesten taucht er zurzeit in die dicken Bänden der Fantasie-Tetralogie „Eragon“ ein. Doch wenn der Buchdeckel wieder zuklappt, ist die heitere Vorleserunde noch nicht zu Ende: „Denn der Leser kann und soll sich auch mit dem Gelesenen auseinandersetzen.“ Wer

Lust hat, sich beim Vorlesen einmal mitten hineinnehmen zu lassen in ganz unterschiedliche Lieblingsbücher der Remchinger, hat bereits am heutigen Donnerstag um 19.30 Uhr im Löwen-saal Nöttingen Gelegenheit dazu. Mit musikalischer Begleitung lesen Christina Demezzi und Dominika Hebborn aus Julliands „Deine Schritte im Sand“.

Am morgigen Freitag liest um 19 Uhr Heinz Müller im alten Schulhaus Singen Bergengruens Novelle „Die drei Falken“. Es folgen am Montag Hildegard Bente im alten Pfarrsaal Nöttingen, Pfarrgasse 1, mit „Liebste Fenchel“ von Peter Härtling, am Dienstag Bärbel Schäfer, Hauptstraße 63 in Wilferdingen, mit Enquists „Großvater und die Wölfe“ und am Mittwoch Kirsten Buschmann-Prayon in der Diakoniestation in Wilferdingen mit Knödlers „Ich schenk dir die Farbe des Windes“, musikalisch umrahmt von Linde Walch und Menschen mit Behinderung an der Veeh-Harfe. Bis auf die Lesung am Donnerstag ist Beginn jeweils um 19 Uhr. Julian Zachmann